



- Der Präsident -

Az.:8175-06-00-19/1

In dem Verwaltungsverfahren

zur Festlegung der Verteilernetzausbaugebiete nach § 11 Absatz 1 Verordnung zu den gemeinsamen Ausschreibungen (GemAV)

hat die Bundesnetzagentur

vertreten durch den Präsidenten der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Jochen Homann,

am 30.08.2019 beschlossen:

die folgenden Verteilernetzausbaugebiete werden mit folgenden Verteilernetzkomponenten für Windenergieanlagen an Land und für Solaranlagen in Cent pro Kilowattstunde festgelegt:

	Verteilernetz- komponente Wind	Verteilernetz- komponente Solar
Aichach-Friedberg (Landkreis)	0,00	0,88
Altenburger Land (Landkreis)	0,38	0,41
Altmarkkreis Salzwedel (Landkreis)	0,58	0,08
Altötting (Landkreis)	0,00	0,88
Alzey-Worms (Landkreis)	0,58	0,08
Anhalt-Bitterfeld (Landkreis)	0,50	0,22
Ansbach (Landkreis)	0,03	0,88
Aurich (Landkreis)	0,58	0,08

Bad Tölz-Wolfratshausen (Landkreis)	0,00	0,88
Barnim (Landkreis)	0,58	0,08
Bayreuth (Landkreis)	0,54	0,16
Bernkastel-Wittlich (Landkreis)	0,58	0,08
Birkenfeld (Landkreis)	0,58	0,08
Börde (Landkreis)	0,58	0,08
Cloppenburg (Landkreis)	0,58	0,08
Cochem-Zell (Landkreis)	0,58	0,08
Cuxhaven (Landkreis)	0,58	0,08
Dahme-Spreewald (Landkreis)	0,58	0,08
Deggendorf (Landkreis)	0,00	0,88
Diepholz (Landkreis)	0,58	0,08
Dillingen a.d.Donau (Landkreis)	0,00	0,88
Dithmarschen (Kreis)	0,58	0,08
Donnersbergkreis (Landkreis)	0,58	0,08
Eifelkreis Bitburg-Prüm (Landkreis)	0,58	0,08
Emden, Stadt (Kreisfreie Stadt)	0,58	0,08
Emsland (Landkreis)	0,58	0,08
Erding (Landkreis)	0,00	0,88
Friesland (Landkreis)	0,58	0,08
Gotha (Landkreis)	0,58	0,08
Grafschaft Bentheim (Landkreis)	0,58	0,08
Havelland (Landkreis)	0,58	0,08
Heidekreis (Landkreis)	0,58	0,08
Hof (Landkreis)	0,58	0,08
Höxter (Kreis)	0,57	0,10
Jerichower Land (Landkreis)	0,58	0,08
Kelheim (Landkreis)	0,00	0,88
Kusel (Landkreis)	0,58	0,08
Kyffhäuserkreis (Landkreis)	0,58	0,08
Landkreis Rostock (Landkreis)	0,58	0,08
Landsberg am Lech (Landkreis)	0,00	0,88
Landshut (Landkreis)	0,00	0,88
Leer (Landkreis)	0,58	0,08
Lüchow-Dannenberg (Landkreis)	0,58	0,08
Ludwigslust-Parchim (Landkreis)	0,58	0,08
Lüneburg (Landkreis)	0,58	0,08

Main-Tauber-Kreis (Landkreis)	0,58	0,08
Märkisch-Oderland (Landkreis)	0,57	0,11
Mecklenburgische Seenplatte (Landkreis)	0,58	0,08
Merzig-Wadern (Landkreis)	0,58	0,08
Mühldorf a.Inn (Landkreis)	0,00	0,88
Neuburg-Schrobenhausen (Landkreis)	0,00	0,88
Neumarkt i.d.OPf. (Landkreis)	0,31	0,53
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (Landkreis)	0,23	0,66
Nienburg (Weser) (Landkreis)	0,58	0,08
Nordfriesland (Kreis)	0,58	0,08
Nordwestmecklenburg (Landkreis)	0,58	0,08
Oder-Spree (Landkreis)	0,53	0,17
Oldenburg (Landkreis)	0,58	0,08
Ostallgäu (Landkreis)	0,00	0,88
Osterholz (Landkreis)	0,58	0,08
Ostholstein (Kreis)	0,58	0,08
Ostprignitz-Ruppin (Landkreis)	0,58	0,08
Paderborn (Kreis)	0,58	0,08
Passau (Kreisfreie Stadt)	0,00	0,88
Passau (Landkreis)	0,00	0,88
Peine (Landkreis)	0,58	0,08
Potsdam-Mittelmark (Landkreis)	0,50	0,21
Prignitz (Landkreis)	0,58	0,08
Rendsburg-Eckernförde (Kreis)	0,58	0,08
Rhein-Hunsrück-Kreis (Landkreis)	0,58	0,08
Rosenheim (Landkreis)	0,00	0,88
Rotenburg (Wümme) (Landkreis)	0,58	0,08
Rottal-Inn (Landkreis)	0,00	0,88
Saale-Holzland-Kreis (Landkreis)	0,58	0,08
Saale-Orla-Kreis (Landkreis)	0,35	0,46
Salzlandkreis (Landkreis)	0,58	0,08
Schleswig-Flensburg (Kreis)	0,58	0,08
Sömmerda (Landkreis)	0,58	0,08
St. Wendel (Landkreis)	0,58	0,08
Stade (Landkreis)	0,58	0,08
Steinburg (Kreis)	0,58	0,08
Stendal (Landkreis)	0,58	0,08

Straubing-Bogen (Landkreis)	0,00	0,88
Südwestpfalz (Landkreis)	0,58	0,08
Teltow-Fläming (Landkreis)	0,58	0,08
Trier-Saarburg (Landkreis)	0,58	0,08
Uckermark (Landkreis)	0,58	0,08
Uelzen (Landkreis)	0,58	0,08
Unstrut-Hainich-Kreis (Landkreis)	0,58	0,08
Unterallgäu (Landkreis)	0,00	0,88
Vogelsbergkreis (Landkreis)	0,58	0,08
Vorpommern-Greifswald (Landkreis)	0,58	0,08
Vorpommern-Rügen (Landkreis)	0,58	0,08
Vulkaneifel (Landkreis)	0,58	0,08
Waldeck-Frankenberg (Landkreis)	0,58	0,08
Weißenburg-Gunzenhausen (Landkreis)	0,27	0,60
Wesermarsch (Landkreis)	0,58	0,08
Wittenberg (Landkreis)	0,58	0,08
Wittmund (Landkreis)	0,58	0,08
Würzburg (Landkreis)	0,29	0,56

Gründe

I.

Die Bundesnetzagentur führt seit April 2018 gemeinsame Ausschreibungen zur Bestimmung der Zahlungshöhe für Strom aus Windenergieanlagen an Land und aus Solaranlagen nach § 39i Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) durch.

Bei diesen Ausschreibungen soll unter anderem die Netzsituation von Anlagen unterhalb der Höchstspannungsebene abgebildet werden und Landkreise identifiziert werden, in denen die Rückspeisung der bereits in Betrieb genommenen Erneuerbare-Energien-Anlagen höher als die dort installierte Höchstlast ist. Solche Landkreise werden als Verteilernetzausbaugebiete bestimmt, sofern sie nicht nach § 2 Absatz 1 Nummer 5 i.V.m. Anlage 2 GemAV aufgrund ihres besonderen Flächenpotentials hiervon ausgenommen sind.

Damit die Geschwindigkeit des Zubaus in den Verteilernetzausbaugebieten und mit ihr einhergehend die des weiteren Netzausbaubedarfs verringert werden, haben Gebote für Anlagen im Verteilernetz, die sich auf diese Gebiete beziehen, einen Malus hinzunehmen. Dabei wird der Malus, die Verteilernetzkomponente, für Windenergie an Land und Solarenergie technologiespezifisch berechnet. Der Aufschlag bezieht sich nur auf die Reihung der Gebote und hat keine Auswirkungen auf die später von den einzelnen Anlagen erhaltenen Zahlungen.

Die Verteilernetzkomponente wird im Rahmen der Gebotsreihung zu dem Gebotswert addiert. Dadurch verschiebt sich das Gebot unter Umständen weiter nach hinten in der Gebotsreihung, so dass es unter Umständen nicht bezuschlagt werden wird. Gibt beispielsweise ein Bieter ein Gebot mit einem Gebotswert von 5,00 Cent pro Kilowattstunde für eine Solaranlage ab, die sich auf einen Standort in einem Verteilernetzausbaugebiet befindet, dass eine Verteilernetzkomponente von 0,88 hat, so wird das Gebot nicht bei 5,00 Cent pro Kilowattstunde gereiht, sondern bei 5,88 Cent pro Kilowattstunde. Dadurch verschiebt sich die bei der Zuschlagserteilung vorzunehmende Gebotsreihung. Sofern das Gebot dennoch einen Zuschlag erhält, werden die Zahlungen wieder aufgrund des Gebotswerts berechnet, im Beispielsfall beträgt der anzulegende Wert mithin 5,00 Cent pro Kilowattstunde.

Ziel der Verteilernetzkomponenten ist die Berücksichtigung der Netz- und Systemintegrationskosten, die durch den Zubau der neuen Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen entstehen. Die Geschwindigkeit des Zubaus soll in den Verteilernetzausbaugebieten durch dieses Instrument verringert werden.

Berechnungsgrundlage der Festlegung sind die Daten, die nach der Marktstammdatenregisterverordnung gespeichert sind, sowie Daten aus der aktuellen Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes und solche der aktuellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder.

II.

1. Zuständigkeit

Die Zuständigkeit für den Erlass dieser Festlegung durch die Bundesnetzagentur ergibt sich aus § 11 Absatz 1 EEG. Gemäß § 85 Absatz 4 EEG sind Festlegungen, die aufgrund einer Verordnung nach § 88c EEG getroffen werden, nicht von einer Beschlusskammer zu treffen. Die GemAV beruht auf § 88c EEG, so dass die Festlegung durch den Präsidenten der Bundesnetzagentur zu erlassen ist.

2. Ermächtigungsgrundlage

Die Festlegung der Verteilernetzausbaubereiche und der Verteilernetzkomponenten für Windenergieanlagen an Land und für Solaranlagen sind in § 11 Absatz 1 GemAV geregelt. Nach § 11 Absatz 1 Satz 1 GemAV hat die Bundesnetzagentur eine entsprechende Festlegung im August 2019 zu treffen. Das Verfahren wird also von Amts wegen nach § 66 Absatz 1 1. Alternative Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) eingeleitet.

3. Formelle Anforderungen

Die Bundesnetzagentur hat von der Einholung von Stellungnahmen abgesehen und keine mündliche Verhandlung durchgeführt.

Da in § 11 Absatz 2 GemAV bestimmt wird, aufgrund welcher Daten die gesetzlich bestimmten Berechnungen durchzuführen sind und es keine Verfahrensbeteiligten im Sinne des § 66 Absatz 2 EnWG in diesem Verfahren gibt, wurde auf die Einholung von Stellungnahmen verzichtet.

Nach § 67 Absatz 3 EnWG muss eine mündliche Verhandlung nicht zwingend durchgeführt werden. Da die Rechenwege und die heranzuziehende Datengrundlagen in der GemAV bestimmt werden, wurde auf die Durchführung der mündlichen Verhandlung von Amts wegen verzichtet.

Die Entscheidung wird auf der Internetseite der Bundesnetzagentur gemäß § 11 Absatz 1 Satz 2 GemAV veröffentlicht, sie ist damit beginnend mit dem Gebotstermin 1. November 2019 für jeden vor dem Erlass einer neuen Festlegung

bekanntgemachten Gebotstermin maßgeblich. Die Veröffentlichung im Amtsblatt der Bundesnetzagentur erfolgt fakultativ.

4. Datengrundlagen

Zur Berechnung der installierten Leistung von Erzeugungsanlagen werden die Daten des Marktstammdatenregisters als Berechnungsgrundlage gemäß § 11 Absatz 2 GemAV herangezogen. Stand der Daten ist nach § 11 Absatz 2 Satz 1 GemAV der 30. Juni 2019.

Nach § 11 Absatz 2 Nummer 1 GemAV sollen zum einen Daten von Bestandsanlagen nach § 2 Nummer 1 Marktstammdatenregisterverordnung (MaStRV) und zum anderen Daten von Anlagen, die ab dem 30. Juni 2017 dem Marktstammdatenregister gemeldet wurden, verwendet werden. Intention des Verordnungsgebers war es, einen möglichst aktuellen, umfänglichen und konsistenten Datensatz als Berechnungsgrundlage zu nehmen. Während die neu registrierten Anlagen zumindest den Zubau ab Start des Marktstammdatenregisters darstellen sollten, sollten die Bestandsdaten die Erzeugungslandschaft vor dessen Start abbilden.

Allerdings hat sich der Start des Marktstammdatenregisters verzögert: Der Start des Webportals verschob sich vom 1. Juli 2017 auf den 30. Januar 2019. Die Marktstammdatenregisterverordnung wurde im November 2018 novelliert, wobei der Begriff der Bestandsdaten und auch deren Verantwortungsübernahme durch die Anlagenbetreiber gestrichen wurde und die Systematik der im Marktstammdatenregister erfassten Anlagen angepasst werden musste. Somit existieren nicht mehr die Daten, die dem Wortlaut der GemAV nach zur Berechnung der installierten Erzeugungskapazitäten verwendet werden sollen.

Um dennoch dem Willen des Verordnungsgebers gerecht zu werden und die Festlegung der Verteilernetzausbaugebiete aufgrund einer möglichst umfassenden und konsistenten Datengrundlage zu erlassen, wird deshalb folgender Weg beschritten: An die Stelle der Bestandsdaten treten die nach § 11 MaStRV übernommenen Daten. Sie stellen den Zubau bis zum 30. Juni 2017 dar. Veröffentlicht sind diese Daten zusammen mit denen der Anlagen, die in der Übergangszeit zwischen dem Inkrafttreten der MaStRV am 1. Juli 2017 und dem Start des Webportals des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur gemeldet wurden, in zwei Excel-Dateien¹ im Internet. Die Inhalte

¹ Abrufbar unter

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/MaStR/MaStR_node.html#doc514816bodyText4.

der beiden Dateien bilden die Grundlage für alle Anlagen mit einer Inbetriebnahme vor dem Start des Webportals. Für Anlagen, die zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen wurden, wurden die unter www.marktstammdatenregister.de veröffentlichten Daten verwandt. Hiermit wird gewährleistet, dass alle der Bundesnetzagentur bekannten und im Marktstammdatenregister erfassten Anlagen in die Berechnung einfließen. Dem Willen des Verordnungsgebers wird damit so gut es der Bundesnetzagentur möglich ist, entsprochen.

Die Zuordnungen der Anlagen zu den Landkreisen erfolgten anhand der Postleitzahlen, wenn sich kein genauere Standort ableiten ließ. Sofern sich ein Postleitzahlengebiet auf mehrere Landkreise erstreckte, wurde die installierte Leistung dem Anteil der Flächen der Landkreise an dem Postleitzahlengebiet entsprechend aufgeteilt. Sofern ein Postleitzahlengebiet mit weniger als 1 Prozent seiner Fläche in einem Landkreis befindlich war, wurde auf eine Verteilung verzichtet.

Gemäß Anlage 1 Nr. 3 GemAV wurde für die Bevölkerung je Landkreis die zum 1. November 2017 aktuellste Fassung der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamts verwendet. Die aktuellsten Daten wurden aus der Veröffentlichung des Statistischen Bundeslands: „Daten aus dem Gemeindeverzeichnis Kreisfreie Städte und Landkreise nach Fläche und Bevölkerung auf Grundlage des ZENSUS 2011 und Bevölkerungsdichte Gebietstand: 31.12.2015“ vom 13. Dezember 2016 entnommen. Für die Bruttowertschöpfung je Landkreis der Wirtschaftszweige „Dienstleistungsbereiche“, „Baugewerbe“ und „produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ wurde gemäß Anlage 1 Nr. 3 GemAV die neueste am 1. November 2017 vorliegende Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder verwendet. Diese sind in der Veröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: „Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2015“ vom November 2016 abrufbar.²

5. Bestimmung der Verteilernetzausbaugebiete

Anhand der Daten werden die Verteilernetzausbaugebiete bestimmt. In einem Rechenmodell wird je Landkreis die Stromübertragung von der Hoch- auf die Höchstspannung ermittelt, die sogenannte Rückspeisung. Hierzu wird die installierte Leistung an erneuerbaren Energien Anlagen – getrennt nach Windenergie an Land,

² <http://www.vgrdl.de/VGRdL/tbls/RV2014/R2B1.zip> (aufgerufen am 03.11.2017).

Solarenergie und sonstigen erneuerbaren Energieträger – ermittelt, da die Verordnung unterstellt, die fluktuierende Erzeugungsanlagen seien entscheidend für den Netzausbaubedarf. Der so ermittelte Wert wird ins Verhältnis zur genäherten Höchstlast gesetzt, also zu dem Stromverbrauch des Landkreises von Haushalten, Gewerbe- und Industriebetrieben. Übersteigt die installierte Leistung die Höchstlast, ist der betroffene Landkreis ein Verteilernetzausbaubereich (VNAG).

Die Berechnungsmethoden ergeben sich aus Anlage 1 GemAV; demnach ist ein Landkreis ein VNAG, wenn in diesem Landkreis gilt:

$$(P_{Wind} \cdot K_{Wind} + P_{PV} \cdot K_{PV} + P_{Sonst} \cdot K_{Sonst} - P_{HL} \cdot K_{HL}) - P_{HL} > 0$$

Es sind also je Landkreis zunächst folgende Produkte zu addieren:

- 1) Das Produkt aus der installierten Leistung von Windenergieanlagen an Land, die nicht unmittelbar an das Höchstspannungsnetz angeschlossen sind (P_{Wind}) und dem jeweiligen Kapazitätsfaktor für Windenergieanlagen an Land (K_{Wind}), der wiederum anhand des Portfolioquotienten berechnet wird. Der Portfolio-Quotient, d. h. das Verhältnis der installierten Leistung von Windenergieanlagen an Land (P_{Wind}) zur installierten Leistung von Solaranlagen (P_{PV}) in einem Landkreis, bestimmt sich nach folgender Formel: $PQ = \frac{P_{Wind}}{P_{Wind} + P_{PV}}$. Der Kapazitätsfaktor wird wie folgt bestimmt: Er beträgt 0 für einen Landkreis mit einem PQ kleiner 0,25; er beträgt 0,8 für einen Landkreis mit einem PQ größer 0,55; für die Ermittlung der Kapazitätsfaktoren für Landkreise mit einem PQ zwischen 0,25 und 0,55 findet eine lineare Interpolation zwischen den Werten 0 und 0,8 statt.
- 2) Das Produkt aus der installierten Leistung von Solaranlagen, die nicht unmittelbar an das Höchstspannungsnetz angeschlossen sind (P_{PV}) und dem jeweiligen Kapazitätsfaktor für Solaranlagen (K_{PV}), der wiederum anhand des Portfolioquotienten berechnet wird. Der Portfolio-Quotient, d. h. das Verhältnis der installierten Leistung von Windenergieanlagen an Land (P_{Wind}) zur installierten Leistung von Solaranlagen (P_{PV}) in einem Landkreis, bestimmt sich nach folgender Formel: $PQ = \frac{P_{Wind}}{P_{Wind} + P_{PV}}$. Der Kapazitätsfaktor wird wie folgt bestimmt:

Er beträgt 0,55 für einen Landkreis mit einem PQ kleiner 0,3; er beträgt 0,05 für einen Landkreis mit einem PQ größer 0,55; für die Ermittlung der Kapazitätsfaktoren für Landkreise mit einem PQ zwischen 0,3 und 0,55 findet eine lineare Interpolation zwischen den Werten 0,55 und 0,05 statt.

- 3) Das Produkt aus der installierten Leistung von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien, die nicht unmittelbar an das Höchstspannungsnetz angeschlossen sind (P_{Sonst}) und dem der Kapazitätsfaktor für sonstige Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien (K_{Sonst}), der stets 0,9 beträgt.

Von dieser Summe ist das Produkt aus

- 1) dem Näherungswert für die jeweilige Höchstlast (P_{HL}), der sich nach folgender Formel berechnet: $28\,146\text{ MW} \cdot RF_{HL,HH} + 27\,295\text{ MW} \cdot RF_{HL,GHD} + 28\,259\text{ MW} \cdot RF_{HL,IND}$, wobei $RF_{HL,HH}$ der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Haushalte“ für einen Landkreis ist; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Bevölkerungszahl im jeweiligen Landkreis zur Bevölkerungszahl aller deutschen Landkreise; $RF_{HL,GHD}$ der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Gewerbe/Handel/Dienstleistung“ für einen Landkreis ist; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Summe der Bruttowertschöpfung für die Wirtschaftszweige „Dienstleistungsbereiche“ (G-T) und „Baugewerbe“ (F) im jeweiligen Landkreis zur Summe der Bruttowertschöpfung für die Wirtschaftszweige „Dienstleistungsbereiche“ (G-T) und „Baugewerbe“ (F) aller deutschen Landkreise und $RF_{HL,IND}$ der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Industrie“ für einen Landkreis ist; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Bruttowertschöpfung für den Wirtschaftszweig „produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ (B-E) im jeweiligen Landkreis zur Bruttowertschöpfung für den Wirtschaftszweig „produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ (B-E) aller deutschen Landkreise sowie
- 2) dem jeweiligen Minimallastfaktor (K_{HL}); er bestimmt sich nach folgender Formel:
$$PQ = \frac{P_{Wind}}{P_{Wind} + P_{PV}}$$
 und beträgt 0,45 für einen Landkreis mit einem PQ von 0; er beträgt 0,3 für einen Landkreis mit einem PQ von 1; für die Ermittlung der

Minimallastfaktoren für Landkreise mit einem PQ zwischen 0 und 1 findet eine lineare Interpolation zwischen den Werten 0,45 und 0,3 statt, abzuziehen.

Von der so erhaltenen Differenz ist der Näherungswert für die jeweilige Höchstlast (P_{HL}) abzuziehen, der sich nach folgender Formel berechnet: $28\,146\text{ MW} \cdot RF_{HL,HH} + 27\,295\text{ MW} \cdot RF_{HL,GHD} + 28\,259\text{ MW} \cdot RF_{HL,IND}$, wobei $RF_{HL,HH}$ der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Haushalte“ für einen Landkreis ist; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Bevölkerungszahl im jeweiligen Landkreis zur Bevölkerungszahl aller deutschen Landkreise; $RF_{HL,GHD}$ ist der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Gewerbe/Handel/Dienstleistung“ für einen Landkreis; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Summe der Bruttowertschöpfung für die Wirtschaftszweige „Dienstleistungsbereiche“ (G-T) und „Baugewerbe“ (F) im jeweiligen Landkreis zur Summe der Bruttowertschöpfung für die Wirtschaftszweige „Dienstleistungsbereiche“ (G-T) und „Baugewerbe“ (F) aller deutschen Landkreise und $RF_{HL,IND}$ der Regionalisierungsfaktor für die Höchstlast des Sektors „Industrie“ für einen Landkreis ist; er berechnet sich aus dem Verhältnis der Bruttowertschöpfung für den Wirtschaftszweig „produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ (B-E) im jeweiligen Landkreis zur Bruttowertschöpfung für den Wirtschaftszweig „produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe“ (B-E) aller deutschen Landkreise ist.

Ergibt sich aus dieser Berechnung ein Wert größer als null, so ist der betroffene Landkreis grundsätzlich ein Verteilernetzausbaubereich. Nach § 2 Absatz 1 Nummer 5 GemAV ist der Landkreis abweichend kein Verteilernetzausbaubereich, wenn er in Anlage 2 dieser Verordnung als Region mit besonderem Flächenpotential aufgeführt ist. Die Ergebnisse und eingesetzten Werte für alle Landkreise finden sich im Anhang zu dieser Verordnung.

Folgende Landkreise sind Verteilernetzausbaubereiche:

	Ergebnis von $(P_{Wind} \cdot K_{Wind} + P_{PV} \cdot K_{PV} + P_{Sonst} \cdot K_{Sonst} - P_{HL} \cdot K_{HL}) - P_{HL}$ in Megawatt
Aichach-Friedberg (Landkreis)	26,451
Altenburger Land (Landkreis)	5,571
Altmarkkreis Salzwedel (Landkreis)	272,865

Altötting (Landkreis)	45,337
Alzey-Worms (Landkreis)	169,931
Anhalt-Bitterfeld (Landkreis)	140,454
Ansbach (Landkreis)	136,502
Aurich (Landkreis)	664,618
Bad Tölz-Wolfratshausen (Landkreis)	20,499
Barnim (Landkreis)	118,550
Bayreuth (Landkreis)	20,047
Bernkastel-Wittlich (Landkreis)	73,789
Birkenfeld (Landkreis)	22,514
Börde (Landkreis)	439,027
Cloppenburg (Landkreis)	220,350
Cochem-Zell (Landkreis)	122,849
Cuxhaven (Landkreis)	472,680
Dahme-Spreewald (Landkreis)	330,940
Deggendorf (Landkreis)	14,544
Diepholz (Landkreis)	428,075
Dillingen a.d.Donau (Landkreis)	25,341
Dithmarschen (Kreis)	1393,742
Donnersbergkreis (Landkreis)	110,947
Eifelkreis Bitburg-Prüm (Landkreis)	246,343
Emden, Stadt (Kreisfreie Stadt)	79,476
Emsland (Landkreis)	512,749
Erding (Landkreis)	11,967
Friesland (Landkreis)	134,586
Gotha (Landkreis)	1,389
Grafschaft Bentheim (Landkreis)	66,252
Havelland (Landkreis)	61,997
Heidekreis (Landkreis)	189,212
Hof (Landkreis)	54,036
Höxter (Kreis)	68,350
Jerichower Land (Landkreis)	144,691
Kelheim (Landkreis)	21,145
Kusel (Landkreis)	20,570
Kyffhäuserkreis (Landkreis)	90,436
Landkreis Rostock (Landkreis)	404,020
Landsberg am Lech (Landkreis)	9,186
Landshut (Landkreis)	50,992
Leer (Landkreis)	39,268
Lüchow-Dannenberg (Landkreis)	58,154
Ludwigslust-Parchim (Landkreis)	226,114
Lüneburg (Landkreis)	49,211
Main-Tauber-Kreis (Landkreis)	65,822

Märkisch-Oderland (Landkreis)	265,473
Mecklenburgische Seenplatte (Landkreis)	344,774
Merzig-Wadern (Landkreis)	23,217
Mühdorf a. Inn (Landkreis)	33,337
Neuburg-Schrobenhausen (Landkreis)	15,720
Neumarkt i.d.OPf. (Landkreis)	8,698
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (Landkreis)	56,716
Nienburg (Weser) (Landkreis)	146,533
Nordfriesland (Kreis)	1563,154
Nordwestmecklenburg (Landkreis)	75,431
Oder-Spree (Landkreis)	41,485
Oldenburg (Landkreis)	142,113
Ostallgäu (Landkreis)	51,283
Osterholz (Landkreis)	17,753
Ostholstein (Kreis)	278,575
Ostprignitz-Ruppin (Landkreis)	296,133
Paderborn (Kreis)	371,184
Passau (Kreisfreie Stadt)	5,377
Passau (Landkreis)	74,296
Peine (Landkreis)	35,936
Potsdam-Mittelmark (Landkreis)	44,242
Prignitz (Landkreis)	539,177
Rendsburg-Eckernförde (Kreis)	43,395
Rhein-Hunsrück-Kreis (Landkreis)	426,320
Rosenheim (Landkreis)	6,574
Rotenburg (Wümme) (Landkreis)	99,401
Rottal-Inn (Landkreis)	178,262
Saale-Holzland-Kreis (Landkreis)	44,034
Saale-Orla-Kreis (Landkreis)	8,837
Salzlandkreis (Landkreis)	375,296
Schleswig-Flensburg (Kreis)	680,815
Sömmerda (Landkreis)	134,377
St. Wendel (Landkreis)	61,262
Stade (Landkreis)	161,172
Steinburg (Kreis)	237,262
Stendal (Landkreis)	683,831
Straubing-Bogen (Landkreis)	96,389
Südwestpfalz (Landkreis)	19,169
Teltow-Fläming (Landkreis)	252,433
Trier-Saarburg (Landkreis)	51,960
Uckermark (Landkreis)	559,771

Uelzen (Landkreis)	100,197
Unstrut-Hainich-Kreis (Landkreis)	98,360
Unterallgäu (Landkreis)	38,017
Vogelsbergkreis (Landkreis)	264,385
Vorpommern-Greifswald (Landkreis)	312,138
Vorpommern-Rügen (Landkreis)	200,664
Vulkaneifel (Landkreis)	90,062
Waldeck-Frankenberg (Landkreis)	1,486
Weißenburg-Gunzenhausen (Landkreis)	9,202
Wesermarsch (Landkreis)	211,817
Wittenberg (Landkreis)	119,410
Wittmund (Landkreis)	342,958
Würzburg (Landkreis)	5,738

6. Bestimmung der Verteilernetzkomponenten für Windenergie an Land

In den Verteilernetzausbaugebieten wird anhand des historischen Zubaus von Windenergieanlagen an Land die Verteilernetzkomponente für diesen Energieträger ermittelt. Dabei wird geschaut wie sich das Verhältnis von installierter Wind- zu installierter Solarleistung darstellt. Je höher das Verhältnis der installierten Leistung der Windenergieanlagen ist, desto größer ist die Verteilernetzkomponente Wind, wodurch sich die Zuschlagswahrscheinlichkeit für Gebote dieses Energieträgers in diesem Gebiet vermindert.

In den Landkreisen, die Verteilernetzausbaugebiete sind, wird die Verteilernetzkomponente für Windenergieanlagen an Land (VNK_{Wind}) gemäß Nr. 2a Anlage 1 GemAV mit folgender Formel berechnet:

$$VNK_{Wind} = K_{Wind} \cdot B_{Wind}$$

Sie ist also das Produkt aus

- 1) dem jeweiligen Kapazitätsfaktor für Windenergieanlagen an Land (K_{Wind}), der wiederum anhand des Portfolioquotienten berechnet wird. Der Portfolio-Quotient, d. h. das Verhältnis der installierten Leistung von Windenergieanlagen an Land (P_{Wind}) zur installierten Leistung von Solaranlagen (P_{PV}) in einem Landkreis, bestimmt sich nach folgender Formel: $PQ = \frac{P_{Wind}}{P_{Wind} + P_{PV}}$. Der Kapazitätsfaktor wird wie folgt bestimmt: Er beträgt 0,55 für einen Landkreis mit einem PQ kleiner 0,3;

er beträgt 0,05 für einen Landkreis mit einem PQ größer 0,55; für die Ermittlung der Kapazitätsfaktoren für Landkreise mit einem PQ zwischen 0,3 und 0,55 findet eine lineare Interpolation zwischen den Werten 0,55 und 0,05 statt sowie

- 2) dem Basiswert für Windenergieanlagen an Land (B_{Wind}); er beträgt 0,73 Cent pro Kilowattstunde.

Es ergeben sich damit folgende Verteilernetzkomponenten für Windenergieanlagen an Land für die Verteilernetzausbaugebiete:

	Verteilernetzkomponente in Cent pro Kilowattstunde
Aichach-Friedberg (Landkreis)	0,00
Altenburger Land (Landkreis)	0,38
Altmarkkreis Salzwedel (Landkreis)	0,58
Altötting (Landkreis)	0,00
Alzey-Worms (Landkreis)	0,58
Anhalt-Bitterfeld (Landkreis)	0,50
Ansbach (Landkreis)	0,03
Aurich (Landkreis)	0,58
Bad Tölz-Wolfratshausen (Landkreis)	0,00
Barnim (Landkreis)	0,58
Bayreuth (Landkreis)	0,54
Bernkastel-Wittlich (Landkreis)	0,58
Birkenfeld (Landkreis)	0,58
Börde (Landkreis)	0,58
Cloppenburg (Landkreis)	0,58
Cochem-Zell (Landkreis)	0,58
Cuxhaven (Landkreis)	0,58
Dahme-Spreewald (Landkreis)	0,58
Deggendorf (Landkreis)	0,00
Diepholz (Landkreis)	0,58
Dillingen a.d.Donau (Landkreis)	0,00
Dithmarschen (Kreis)	0,58
Donnersbergkreis (Landkreis)	0,58
Eifelkreis Bitburg-Prüm (Landkreis)	0,58
Emden, Stadt (Kreisfreie Stadt)	0,58
Emsland (Landkreis)	0,58
Erding (Landkreis)	0,00
Friesland (Landkreis)	0,58

Gotha (Landkreis)	0,58
Grafschaft Bentheim (Landkreis)	0,58
Havelland (Landkreis)	0,58
Heidekreis (Landkreis)	0,58
Hof (Landkreis)	0,58
Höxter (Kreis)	0,57
Jerichower Land (Landkreis)	0,58
Kelheim (Landkreis)	0,00
Kusel (Landkreis)	0,58
Kyffhäuserkreis (Landkreis)	0,58
Landkreis Rostock (Landkreis)	0,58
Landsberg am Lech (Landkreis)	0,00
Landshut (Landkreis)	0,00
Leer (Landkreis)	0,58
Lüchow-Dannenberg (Landkreis)	0,58
Ludwigslust-Parchim (Landkreis)	0,58
Lüneburg (Landkreis)	0,58
Main-Tauber-Kreis (Landkreis)	0,58
Märkisch-Oderland (Landkreis)	0,57
Mecklenburgische Seenplatte (Landkreis)	0,58
Merzig-Wadern (Landkreis)	0,58
Mühldorf a. Inn (Landkreis)	0,00
Neuburg-Schrobenhausen (Landkreis)	0,00
Neumarkt i.d.OPf. (Landkreis)	0,31
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (Landkreis)	0,23
Nienburg (Weser) (Landkreis)	0,58
Nordfriesland (Kreis)	0,58
Nordwestmecklenburg (Landkreis)	0,58
Oder-Spree (Landkreis)	0,53
Oldenburg (Landkreis)	0,58
Ostallgäu (Landkreis)	0,00
Osterholz (Landkreis)	0,58
Ostholstein (Kreis)	0,58
Ostprignitz-Ruppin (Landkreis)	0,58
Paderborn (Kreis)	0,58
Passau (Kreisfreie Stadt)	0,00
Passau (Landkreis)	0,00
Peine (Landkreis)	0,58
Potsdam-Mittelmark (Landkreis)	0,50
Prignitz (Landkreis)	0,58
Rendsburg-Eckernförde (Kreis)	0,58
Rhein-Hunsrück-Kreis (Landkreis)	0,58
Rosenheim (Landkreis)	0,00

Rotenburg (Wümme) (Landkreis)	0,58
Rottal-Inn (Landkreis)	0,00
Saale-Holzland-Kreis (Landkreis)	0,58
Saale-Orla-Kreis (Landkreis)	0,35
Salzlandkreis (Landkreis)	0,58
Schleswig-Flensburg (Kreis)	0,58
Sömmerda (Landkreis)	0,58
St. Wendel (Landkreis)	0,58
Stade (Landkreis)	0,58
Steinburg (Kreis)	0,58
Stendal (Landkreis)	0,58
Straubing-Bogen (Landkreis)	0,00
Südwestpfalz (Landkreis)	0,58
Teltow-Fläming (Landkreis)	0,58
Trier-Saarburg (Landkreis)	0,58
Uckermark (Landkreis)	0,58
Uelzen (Landkreis)	0,58
Unstrut-Hainich-Kreis (Landkreis)	0,58
Unterallgäu (Landkreis)	0,00
Vogelsbergkreis (Landkreis)	0,58
Vorpommern-Greifswald (Landkreis)	0,58
Vorpommern-Rügen (Landkreis)	0,58
Vulkaneifel (Landkreis)	0,58
Waldeck-Frankenberg (Landkreis)	0,58
Weißenburg-Gunzenhausen (Landkreis)	0,27
Wesermarsch (Landkreis)	0,58
Wittenberg (Landkreis)	0,58
Wittmund (Landkreis)	0,58
Würzburg (Landkreis)	0,29

7. Bestimmung der Verteilernetzkomponenten für Solaranlagen

In den Verteilernetzausbaugebieten wird anhand des historischen Zubaus von Solaranlagen die Verteilernetzkomponente für diesen Energieträger ermittelt. Dabei wird geschaut wie sich das Verhältnis von installierter Solar- zu installierter Windleistung darstellt. Je höher das Verhältnis der installierten Leistung der Solaranlagen ist, desto größer ist die Verteilernetzkomponente Solar, wodurch sich die Zuschlagswahrscheinlichkeit für Gebote dieses Energieträgers in diesem Gebiet vermindert.

In den Landkreisen, die Verteilernetzausbaugebiete sind, wird die Verteilernetzkomponente für Solaranlagen (VNK_{PV}) gemäß Nr. 2b Anlage 1 GemAV nach folgender Formel berechnet:

$$VNK_{PV} = K_{PV} * B_{PV}$$

Es ist also das Produkt aus

- 1) dem jeweiligen Kapazitätsfaktor für Solaranlagen (K_{PV}), der wiederum anhand des Portfolioquotienten berechnet wird. Der Portfolio-Quotient, d. h. das Verhältnis der installierten Leistung von Windenergieanlagen an Land (P_{Wind}) zur installierten Leistung von Solaranlagen (P_{PV}) in einem Landkreis, bestimmt sich nach folgender Formel: $PQ = \frac{P_{Wind}}{P_{Wind} + P_{PV}}$. Der Kapazitätsfaktor wird wie folgt bestimmt: Er beträgt 0,55 für einen Landkreis mit einem PQ kleiner 0,3; er beträgt 0,55 für einen Landkreis mit einem PQ kleiner 0,3; er beträgt 0,05 für einen Landkreis mit einem PQ größer 0,55; für die Ermittlung der Kapazitätsfaktoren für Landkreise mit einem PQ zwischen 0,3 und 0,55 findet eine lineare Interpolation zwischen den Werten 0,55 und 0,05 statt, und
- 2) dem Basiswert für Solaranlagen (B_{PV}); er beträgt 1,6 Cent pro Kilowattstunde.

Es ergeben sich damit folgende Verteilernetzkomponenten für Solaranlagen für die Verteilernetzausbaugebiete:

	Verteilernetzkomponente in Cent pro Kilowattstunde
Aichach-Friedberg (Landkreis)	0,88
Altenburger Land (Landkreis)	0,41
Altmarkkreis Salzwedel (Landkreis)	0,08
Altötting (Landkreis)	0,88
Alzey-Worms (Landkreis)	0,08
Anhalt-Bitterfeld (Landkreis)	0,22
Ansbach (Landkreis)	0,88
Aurich (Landkreis)	0,08
Bad Tölz-Wolfratshausen (Landkreis)	0,88
Barnim (Landkreis)	0,08
Bayreuth (Landkreis)	0,16

Bernkastel-Wittlich (Landkreis)	0,08
Birkenfeld (Landkreis)	0,08
Börde (Landkreis)	0,08
Cloppenburg (Landkreis)	0,08
Cochem-Zell (Landkreis)	0,08
Cuxhaven (Landkreis)	0,08
Dahme-Spreewald (Landkreis)	0,08
Deggendorf (Landkreis)	0,88
Diepholz (Landkreis)	0,08
Dillingen a.d.Donau (Landkreis)	0,88
Dithmarschen (Kreis)	0,08
Donnersbergkreis (Landkreis)	0,08
Eifelkreis Bitburg-Prüm (Landkreis)	0,08
Emden, Stadt (Kreisfreie Stadt)	0,08
Emsland (Landkreis)	0,08
Erding (Landkreis)	0,88
Friesland (Landkreis)	0,08
Gotha (Landkreis)	0,08
Grafschaft Bentheim (Landkreis)	0,08
Havelland (Landkreis)	0,08
Heidekreis (Landkreis)	0,08
Hof (Landkreis)	0,08
Höxter (Kreis)	0,10
Jerichower Land (Landkreis)	0,08
Kelheim (Landkreis)	0,88
Kusel (Landkreis)	0,08
Kyffhäuserkreis (Landkreis)	0,08
Landkreis Rostock (Landkreis)	0,08
Landsberg am Lech (Landkreis)	0,88
Landshut (Landkreis)	0,88
Leer (Landkreis)	0,08
Lüchow-Dannenberg (Landkreis)	0,08
Ludwigslust-Parchim (Landkreis)	0,08
Lüneburg (Landkreis)	0,08
Main-Tauber-Kreis (Landkreis)	0,08
Märkisch-Oderland (Landkreis)	0,11
Mecklenburgische Seenplatte (Landkreis)	0,08
Merzig-Wadern (Landkreis)	0,08
Mühldorf a.Inn (Landkreis)	0,88
Neuburg-Schrobenhausen (Landkreis)	0,88
Neumarkt i.d.OPf. (Landkreis)	0,53
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim (Landkreis)	0,66
Nienburg (Weser) (Landkreis)	0,08

Nordfriesland (Kreis)	0,08
Nordwestmecklenburg (Landkreis)	0,08
Oder-Spree (Landkreis)	0,17
Oldenburg (Landkreis)	0,08
Ostallgäu (Landkreis)	0,88
Osterholz (Landkreis)	0,08
Ostholstein (Kreis)	0,08
Ostprignitz-Ruppin (Landkreis)	0,08
Paderborn (Kreis)	0,08
Passau (Kreisfreie Stadt)	0,88
Passau (Landkreis)	0,88
Peine (Landkreis)	0,08
Potsdam-Mittelmark (Landkreis)	0,21
Prignitz (Landkreis)	0,08
Rendsburg-Eckernförde (Kreis)	0,08
Rhein-Hunsrück-Kreis (Landkreis)	0,08
Rosenheim (Landkreis)	0,88
Rotenburg (Wümme) (Landkreis)	0,08
Rottal-Inn (Landkreis)	0,88
Saale-Holzland-Kreis (Landkreis)	0,08
Saale-Orla-Kreis (Landkreis)	0,46
Salzlandkreis (Landkreis)	0,08
Schleswig-Flensburg (Kreis)	0,08
Sömmerda (Landkreis)	0,08
St. Wendel (Landkreis)	0,08
Stade (Landkreis)	0,08
Steinburg (Kreis)	0,08
Stendal (Landkreis)	0,08
Straubing-Bogen (Landkreis)	0,88
Südwestpfalz (Landkreis)	0,08
Teltow-Fläming (Landkreis)	0,08
Trier-Saarburg (Landkreis)	0,08
Uckermark (Landkreis)	0,08
Uelzen (Landkreis)	0,08
Unstrut-Hainich-Kreis (Landkreis)	0,08
Unterallgäu (Landkreis)	0,88
Vogelsbergkreis (Landkreis)	0,08
Vorpommern-Greifswald (Landkreis)	0,08
Vorpommern-Rügen (Landkreis)	0,08
Vulkaneifel (Landkreis)	0,08
Waldeck-Frankenberg (Landkreis)	0,08
Weißenburg-Gunzenhausen (Landkreis)	0,60
Wesermarsch (Landkreis)	0,08

Wittenberg (Landkreis)	0,08
Wittmund (Landkreis)	0,08
Würzburg (Landkreis)	0,56

Rechtsmittelbelehrung

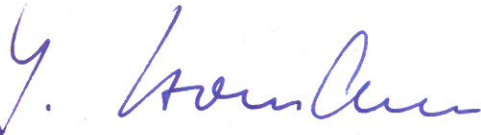
Die Inhalte dieser Festlegung sind gemäß § 11 Absatz 3 GemAV nicht selbständig gerichtlich überprüfbar.

Darüber hinaus ist gegen diese Entscheidung die Beschwerde zulässig. Sie ist schriftlich binnen einer mit der Zustellung der Entscheidung beginnenden Frist von einem Monat bei der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn (Postanschrift: Postfach 80 01, 53105 Bonn) einzureichen. Zur Fristwahrung genügt jedoch, wenn die Beschwerde innerhalb dieser Frist bei dem Beschwerdegericht, dem Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf), eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung enthalten, inwieweit die Entscheidung angefochten und ihre Abänderung oder Aufhebung beantragt wird. Ferner muss sie die Tatsachen und Beweismittel angeben, auf die sich die Beschwerde stützt.

Beschwerdeschrift und Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 1 EnWG).


Jochen Homann
- Präsident der Bundesnetzagentur -